

Evangelische Kirchengemeinde Oppenheim



GEMEINDEBRIEF



Sommer 2006



Das Orgelfestival ...



INHALT / IMPRESSUM

... hat den frisch renovierten Katharinen-Kirchhof in eine Pavillon-Landschaft mit südlichem Palmenflair verwandelt.

Dort konnte man sich vor und nach den Einweihungsgottesdiensten und den ersten Konzerten auf der neuen Orgel treffen und erste Eindrücke austauschen. Für geschmackvolle und erschwingliche Bewirtung war bestens gesorgt.

(Foto: EK)

Inhalt

| | |
|------------------------------------|-------|
| Inhalt / Impressum | 2 |
| Geistliches Wort..... | 3 |
| Gemeinde | 4 |
| Aktuelles | 6 |
| Orgel | 7 ff |
| Katharinenkirche | 12 |
| Thema Kirchenmusik..... | 13 |
| Gottesdienste..... | 14 |
| Freud und Leid..... | 17 |
| Kleines Liturgisches Lexikon | 18 |
| Gruppen | 19 |
| Propsteifrauentag..... | 20 |
| Kinder / Jugend..... | 21 ff |
| Stadtkirchenpfarramt | 25 |
| Kirchenmusikprogramm..... | 26 |
| Wir sind für Sie da..... | 28 |

QUARTIERE GESUCHT !

17. bis 24. September :

12 -15 Studenten des

Orgel-Meisterkurs

von Prof. Ericsson suchen eine unkomplizierte Beherbergung.

Ein Kostenbeitrag für Unterkunft und evtl. Frühstück kann erhoben werden.

Quartiergeber erhalten Freikarten zu den Konzerten dieser Woche.

Angebote bitte an

Ev. Pfarramt Oppenheim, Merianstr. 6,
Tel. 06133 - 2381, Fax 06133 - 70383

Impressum

Herausgeber: Evangelische
Kirchengemeinde
Oppenheim

V.i.S.d.P.: Pfrin. Manuela
Rimbach-Sator
Pfr. Jörg Brauer
Werner Knopf

Gestaltung: EK Werner Knopf

Druck: Evangelische
Regionalverwaltung
Gernsheim



**Du aber, unser Gott, bist gütig, wahrhaftig und langmütig;
voll Erbarmen durchwa(l)test du das All.**

Weisheit 15,1 Monatsspruch im September

Liebe Gemeinde,

sich Gott vorstellen, als einer, der wadet durch Sumpf und Dreck und allerlei Durcheinander, knietief im Schlick, durch Sternestaub und Erde oder in allerlei Nebel und Filz? Der Schreibfehler auf dem Kalenderblatt über meinem Schreibtisch macht aus dem Wort „durchwaltest“ im Sinne von „regieren“ eine ganz andere Bewegung: durchwatest du das All ...

Mir gefällt die ungewollte Formulierung noch besser als die korrekte: Eine ungewohnte Sicht auf Gott, der sich mit den Schwierigkeiten des Lebens abgibt. Ein tröstliches Bild. Ich stelle mir vor, wie Gott sich mit vielen Dingen abzugeben hat und irgendwann auch bei mir vorbeikommt. Voll Erbarmen sich auch der Fragen annimmt, die er in meinem Leben nicht einfach leichtfüßig durchgehen kann, sondern wo es nur mit Waten geht. So oder so beschreibt das biblische Buch der Weisheit uns Gott als einen, der den Überblick behält über das, was uns schwierig ist und mühsam, verworren oder skandalös. Voll Erbarmen ist sein Walten. Daran ist es gut, sich ein Beispiel zu nehmen. Das Sumpfige nicht mit Widerwillen und Abwehr, sondern voll Erbarmen durchzugehen, anzuerkennen, dass es nicht immer glatt und reibungslos geht, auch die schwierigen Gänge als Teil unseres Weges willkommen heißen.

In unserer Kirchengemeinde gab es in den vergangenen Monaten manch schwierigen Weg zu absolvieren. Schwierig gestaltete sich in letzter Minute noch die Sanierung des Geländes rund um die Kirche. Der Zeitplan kam wegen der Orgelintonierungsarbeiten durcheinander, weil nicht in der Kirche leise Präzisionsarbeit geleistet werden kann, wenn außen gerüttelt, gebaggert, gesägt oder geschweißt wird. Und dann stellt sich heraus: Die Mauer hinter der

Kirche hat kein Fundament. Sie hängt nur am Berg. Alle Arbeiten müssen unterbrochen werden. Die Sicherung der Mauer hat nun Vorrang vor allem anderen.

Schwierig auch die Umsetzung manch guter Idee in der Jugendarbeit: Das Filmprojekt, bei dem ausgewählte Filme Jugendliche zum Diskutieren einladen, muss sich mit Terminkollisionen und manch anderen Hürden abgeben.

Schwierig auch das Ziel, einen Kirchenkaffee zu etablieren. Sich nach dem Gottesdienst noch eine Viertelstunde Zeit nehmen zum Reden, einander Begegnen und Wahrnehmen? Schwierig, wo doch unsere Sonntage schon so verplant sind ...

Schwierig, den Kirchenladen neben der Kirche anziehend und einladend zu gestalten. Auch eine fertigenovierte Kirche ist nicht fertig. Nicht als Gebäude und schon gar nicht als geistiger Raum. Es gilt, immer wieder zu waten durch neue Herausforderungen, zuversichtlich und eben in der Gangart des Erbarmens, die das Ziel und das Haupt – Christus – nicht aus den Augen verliert und deswegen auch nicht aus dem Tritt kommt.

Seien Sie mit uns unterwegs! Das Waten hat übrigens auf dem Kirchenvorplatz inzwischen auch ein Ende, und bis zum Erscheinen des Gemeindebriefes sind wir sogar hinter der Kirche barrierefrei. Und kommen Sie frohen Schrittes zu den vielen interessanten Treffpunkten Ihrer Gemeinde, von denen dieser Gemeindebrief vielfältig zu erzählen weiß.

Herzlichst, Ihre Pfarrerin

Jannela Rinbar-Latz



Wir vernetzen uns!

So heißt das Motto unseres Gemeindefestes und meint gleich mehrere Netze: Vernetzung ist ja der Sinn eines solchen Festes. Alle Gruppen der Gemeinde arbeiten zusammen und vernetzen ihre Arbeit: Der Kindergottesdienst bereitet ein **Spiele-Programm** für die Kinder vor. Der Kirchenvorstand organisiert **Essen**, Helfer, **Musik** und Ausstattung; die Konfirmanden kümmern sich ums Geschirr-abräumen. Ein eigenes Team managt den **Buchbasar**, der Kinderchor gestaltet die **Kinderoper**. Förderverein, Orgelbauverein und Eine-Welt-Kreis zeigen Präsenz; das Seniorenteam organisiert den Spül- und Kaffeekochdienst.

Unser Fest findet wie immer am
1. Sonntag im September (3. 9. 2006)
statt und beginnt mit dem
Familiengottesdienst um 10 Uhr.

Mal sehen, welche Netze da in den Blick genommen werden! Danach erwarten uns die verschiedenen Stände und ein leckeres Essen im Martin-Luther-Haus.

„Der Sängerkrieg der Heidehasen“ heißt die **Kinderoper** von James Krüss, die um 14.30 Uhr im Martin-Luther-Haus startet.

Eine **Orgelführung** für Kinder (16.30 Uhr) und eine für Erwachsene (17.30 Uhr) gibt

es anschließend in der Kirche, und um 18.00 Uhr schließt das Fest mit der **Schlussandacht**.

Vernetzung: Das stimmt auch für neue Gemeindeglieder, die sich an diesem Tag mit ihrer Gemeinde vernetzen können, indem sie die Gelegenheit zum **Kennenlernen** nutzen. Neuzugezogene, die in den letzten sechs Monaten nach Oppenheim gezogen sind, werden eigens auf dem Fest willkommen geheißen. Wer Katharina-Plus-Konzertkarten (siehe Seite 25) erworben hat, bekommt ein Getränk spendiert.

Vernetzung ist auch das Ziel unseres Festes: Der Erlös dient dazu, den Internetauftritt unserer Kirchengemeinde einzurichten, die dann unter **www.katharinen-kirche.de** im Internet zu finden sein wird.

MRS



Wer zum Gemeindefest mit einer Kuchen, Salat- oder Bücherspende beitragen kann, möge dies bitte im Pfarrbüro (Tel. 2381) anmelden



Neue Gemeindeglieder

Herzlich willkommen in der evangelischen Kirchengemeinde Oppenheim! Neuzugezogene Gemeindeglieder begrüßen wir im August oder Februar mit einem Brief und laden darin zu einer Führung durch die Katharinenkirche ein.

Das Meldesystem, durch das wir im Pfarramt erfahren, wer neu in unserer Gemeinde zugezogen ist, unterscheidet jedoch leider nicht, ob Menschen von außen zuziehen oder nur innerhalb Oppenheims umziehen, oder ob sie früher schon einmal hier gewohnt haben und also gar keine echten Neu-Zugezo-



genen sind. Auch andere Fehlerquellen sind nicht hundertprozentig auszuschließen. Deswegen kann es passieren, dass Sie neu in der evangelischen Gemeinde sind, und dennoch erreicht Sie der Willkommensgruß nicht.

Dann kommen Sie doch auf uns zu und melden sich im Pfarramt (Tel. 2381)!

Wir heißen Sie gerne auf unserem Gemeindefest als Ehrengast willkommen und laden Sie zur Neuzugezogenen-Kirchenführung am 2. September um 15.00 Uhr ein. Auf Wunsch besucht Sie die Pfarrerin oder der Pfarrer in Ihrem neuen Zuhause.

Wir heißen Sie gerne auf unserem Gemeindefest als Ehrengast willkommen und laden Sie zur Neuzugezogenen-Kirchenführung am 2. September um 15.00 Uhr ein. Auf Wunsch besucht Sie die Pfarrerin oder der Pfarrer in Ihrem neuen Zuhause.

Mitarbeitervollversammlung

Einmal im Jahr lädt die Kirchengemeinde alle hauptberuflichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Vollversammlung ein, um sich zu bedanken, um Bilanz zu ziehen und um neue Projekte ins Auge zu fassen. Dabei gibt es immer auch eine besondere Belohnung. In diesem Jahr verknüpft sich der Mitarbeiterabend mit dem Weinseminar „Theorie und Praxis des Weingenusses“. Otto Schätzel, Leiter der Lehr- und Versuchsanstalt für Weinbau des Landes Rheinland-Pfalz, führt durch die Kunst des Weinbaus

und der Kellertechnik. Wein und christliche Tradition – das ist schon lange ein gutes Gespann. Auch wenn Sie (noch) nicht zum Mitarbeiterkreis der Kirchengemeinde gehören, dürfen Sie gerne an dem Abend teilnehmen. Der Kostenbeitrag für die „(Noch-)Nicht-Mitarbeiter“ stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

**Termin: 21. September, 19.00 Uhr
Weinbau-Domäne, Oppenheim**

Wir bitten um Anmeldung im Pfarramt, Tel. 2381.



Gemeinde im Netz

Der Internetauftritt der Evangelischen Kirchengemeinde ist in Arbeit. Auf seiner diesjährigen Rüstzeit widmete sich der Kirchenvorstand zwei Tage lang der Gestaltung und inhaltlichen Konzeption. Künftig wird es möglich sein, die aktuellen Termine und Projekte ebenso nachzulesen wie Grundsätzliches zu Taufe, Trauung, Konfirmation usw. Nachrichten aus den Gruppen oder auch Predigten werden ins Internet gestellt und sind dann zu finden unter:

www.katharinen-kirche.de

Schon jetzt findet sich alles rund um die Kirchenmusik unserer Gemeinde unter:

www.orgel-sankt-katharinen.de

und eine Kurzdarstellung unserer Gemeinde im Rahmen der Dekanatsseite:

www.oppenheim-evangelisch.de

Andreas Sauermann – Alwin Bierschenk

Wechsel im Kirchenvorstand:

Mit dem Wegzug von Andreas Sauermann erlosch sein Mandat im Kirchenvorstand. Die Mitglieder des Kirchenvorstands haben daraufhin Alwin Bierschenk zum Nachfolger von Andreas Sauermann gewählt. Er wurde im Gottesdienst am 26. März eingeführt.

Gebrauchte Kleider für die Nieder-Ramstädter Heime

Auch in diesem Jahr werden wieder tragbare Kleider für die Nieder-Ramstädter Heime gesammelt. Die Abholung erfolgt am Pfarrhaus. Die Kleiderspenden können ab sofort - wie in jedem Jahr - gut verpackt vormittags

bis spätestens 4. September

in der Garage beim Ev. Pfarrhaus (gegenüber vom Martin-Luther-Haus) abgeliefert werden.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro (Tel. 2381)

Außenanlagengestaltung Toilettenhäuschen

Die Außengestaltung rund um die Katharinenkirche nimmt Form an. Schon zur Orgeleinweihung konnten wir den neu gestalteten Platz vor der Kirche genießen und im Schatten des romantischen Baumsaals uns Gedanken machen, wie das neue Versorgungshaus heißen soll. Da, wo früher ein verwittertes Klohäuschen nicht wirklich zum Besuch einlud, steht nun ein freundliches Haus, das neben den gewohnten sanitären Anlagen eine barrierefreie Toilette beherbergt. Hier hat sich die Stadt Oppenheim finanziell stark beteiligt, wofür wir sehr dankbar sind.

Vom Vorplatz aus fällt der Blick auf die Ostseite des Häuschens. Hier stand bis zum Frühjahr der Kiosk, den Horst Gradinger der Kirchengemeinde geliehen hatte, um die Produkte des Orgelbauvereins zu verkaufen. Der Kiosk hat seinen Dienst getan und wurde nun durch den neu gestalteten Verkaufsraum ersetzt. Hier bekommen Touristen Informationen, aber auch Orgelsekt, CDs, Postkarten, Bücher oder eine kleine Erfrischung.

Für den Dienst im Kirchenladen werden immer noch Helferinnen und Helfer gesucht. Haben Sie Lust, ein paar Stunden für den Verkaufsdienst zur Verfügung zu stehen? Bitte melden Sie sich im Stadtkirchenpfarramt (Tel. 579223) oder im Gemeindepfarramt (Tel. 2381). Noch bis zum Gemeindefest am 3. September ist Gelegenheit, sich am Wettbewerb zu beteiligen: Wie soll der Kiosk heißen? Der Gewinner, dessen Namensvorschlag vom Kirchenvorstand umgesetzt wird, erhält eine Kirchenführung durch die Katharinenkirche für 25 Personen.

MRS



Die neue Woehl-Orgel

Seit Pfingsten 2006 erklingt sie nun, die neue Woehl-Orgel der Katharinenkirche. Sicher werden viele von Ihnen im Gottesdienst und in Konzerten bereits einen Eindruck vom Klangbild der neuen Orgel gewonnen haben.

Der Orgelbaumeister Gerald Woehl formulierte in seinem Entwurf zur individuellen Konzeption der Oppenheimer Orgel: „... Die Kraft und den Geist der französischen Orgel soll das neue Instrument besitzen; gleichermaßen die Feinheit und Poesie der deutschen, die noble Eleganz der französischen, die phantasievolle Vielfalt der deutschen. Durch das Verbinden dieser Charaktere entsteht aus einer großartigen Orgelgeschichte heraus ein Instrument der zukunftsweisenden neuen europäischen Orgelkultur.“

Das hervorragende Programm zur Orgelweihe gab hiervon einen ersten Vorgeschmack. Die Konzerte von Hans-Ola Ericsson, Olivier Latry und unserem Kantorenehepaar Dr. Katrin und Ralf Bibiella machten die Fülle der Ausdrucksmöglichkeiten und Klangfarben der neuen Orgel erlebbar, sei es im Raum beherrschenden Fortissimo oder im zarten Pianissimo.

Das Oppenheimer Orgelprojekt hat nicht nur unter internationalen Experten und Musikliebhabern, sondern auch unter den Bewohnern Oppenheims und der Region großen Zuspruch gefunden. An dieser Stelle sei Herrn Propsteikantor Ralf Bibiella gedankt, der dieses beeindruckend vielfältige Programm von langer Hand vorbereitet und organisiert hat. Ebenfalls gedankt sei dem ehemaligen Vorsitzenden des Orgelbauvereins,

Heinrich Steube, für seine Arbeit und seinen unermüdlichen Einsatz für die Orgel. Es bedurfte in den letzten Jahren gewaltiger Anstrengungen, um Förderer zu gewinnen und Finanzierungsmöglichkeiten zu erschließen.

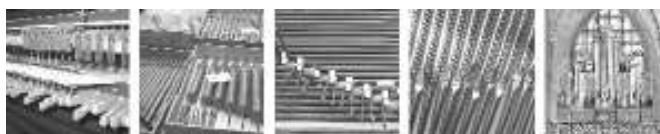
Auch wenn die Orgel jetzt schon erklingt, die Finanzierung ist noch keineswegs abgeschlossen. Ein Kredit der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau muss zurückgezahlt werden, zwei Register der historischen Vorgängerorgel aus der Werkstatt Eberhard Friedrich Walckers konnten aus finanziellen Gründen noch nicht restauriert werden. Die dafür notwendigen Gelder sind im hohen Maße aus Spenden und durch Sponsoren aufzubringen.

Wir bitten Sie daher, den Orgelbau weiterhin zu unterstützen. Sie können helfen durch

- Besuche der Konzerte: Die Orgelfestwochen, die im September beginnen, werden wieder reichlich Gelegenheit bieten, neue Facetten der Orgel zu entdecken.
- Ihre Spende (ab 50 € senden wir Ihnen unaufgefordert eine Spendenbescheinigung)
- Ihren Beitritt in den Orgelbauverein.
- die Übernahme einer Orgelpfeifen-Patenschaft.

Denis Choquet

1. Vorsitzender des Orgelbauvereins





Warum ist denn die Orgel grün?

Die Wahl des Farbtons ist eine interessante Entscheidung, die gewiss noch lange diskutiert wird. Orgelbauer Gerald Woehl hat sich darüber viele Gedanken gemacht, die weiter unten dargestellt sind.

Mindestens ebenso beachtenswert wie der Farbton ist die Entstehung der Farbe selbst. Dabei handelt es sich nämlich um einen weiten Weg in sieben Etappen:

1. Der Kreidegrund: Manche erinnern sich noch, dass die neue Orgel einige Wochen lang kreidebleich war. Die Grundierung ist ein Aufstrich aus Leimwasser mit Champagnerkreide, der im Wasserbad warm gemacht wird, bevor er aufgetragen wird. Dreimal wird das Weiß aufgetragen und anschließend mit Schleifpapier geschliffen, bis die Oberfläche samtweich ist.
2. Darauf kommen die verschiedenen Farbaufstriche: Das (Blatt-)Gold und Silber der Ränder und das Grün. Hierbei handelt es sich nicht gleich um ein fertiges Grün, sondern es beginnt
3. mit einem zweimaligen Auftrag einer dünnen Goldocker-Temperafarbe als lasierende Grundierung.
4. Erst dann wird eine grüne Temperafarbe hergestellt. Sie besteht aus Ei, einem Harzfirnis (zum Beispiel dem Harz eines Baumes, das sich Dammar nennt, in Terpentinöl gelöst), Wasser und dem Pigment Chromoxidgrün. Auch die Ikonenmalerei bedient sich dieser komplizierten Farbherstellung.
5. Das Grün wird auch lasierend, das heißt durchsichtig, mit einem kleinen Pinsel aufgestrichen. Nun ist das Orgelgehäuse sehr zart grün.
6. Hellere Stellen erhalten einen zweimaligen Grünanstrich, dunklere bis zu fünf, der

Sockel, der ja besonders stabil wirken soll, sogar bis zu sieben Anstriche.

7. Zuletzt wird Bienenwachs mit Terpentin vermischt, erwärmt und aufgetragen und anschließend gewienert.

So entsteht in mühevoller Handarbeit ein gleichmäßiger, harmonischer Farbauftrag, der bei jedem Licht eine andere Wirkung entfaltet und wie ein Smaragd dem Spiel des Lichtes folgt.

Weshalb nun aber Grün?

Nach einem Vorschlag des Orgelbauers Gerald Woehl haben sich Denkmalpflege und Landeskirche auf diesen Farbton verständigt.

Das Grün des Orgelgehäuses ist die Komplementärfarbe zum Rot, das an den Wänden und Säulen der Kirche vorherrscht. Und es ist die Farbe, die das Licht der Fenster im 1. Stock der Katharinenkirche, also auf der Höhe der Obergadenfenster, im Raum entstehen lässt. Wie der Klang der Pfeifen wirkt auch die Farbe des Orgelgehäuses in Resonanz zum Raum und verändert sich mit den verschiedenen Stimmungen, die das sich wandelnde Tageslicht im Raum erzeugt. Wer die Orgel einmal morgens um 11 Uhr¹ gesehen hat, wird einen ganz anderen Eindruck von der Farbe gewinnen, als wenn er sie abends um 17 Uhr sieht. Es ist stets dasselbe Grün, aber – ebenso wie wir Menschen – ändert es im Laufe eines Tages immer wieder seine Stimmung.

MRS

P.S. Ich danke Sabina Kerkhoff für die kleine Nachhilfestunde im Fach Orgelbemalung.

¹ Das ist die Uhrzeit, zu der Orgelbauer Gerald Woehl die Idealfarbe sieht.



Neues aus dem Orgelbauverein



Dem scheidenden Vorsitzenden des Orgelbauvereins, Heinrich Steube, wurde die Originalgrafik von J. P. Reuter überreicht, die den Einband der Orgel-Festschrift ziert. (v.l.n.r.: Dr. Siegbert Schappel, Pfarrerin Rimbach-Sator, Heinrich Steube, Gesine Steube, Kantor Ralf Bibiella)

Nach fünf Jahren verabschiedete sich Heinrich Steube bei der Generalversammlung des Orgelbauvereins aus dem Amt des Vorsitzenden. In seinem Beruf als Schulleiter warten große Aufgaben auf ihn, sodass für die ehrenamtliche Tätigkeit in nächster Zukunft weniger Zeit zur Verfügung steht als sie der Vorsitz erfordern würde. Heinrich Steube hatte sein Amt als Erster Vorsitzender im November 2000 in der Nachfolge des Gründungsvorsitzenden Dr. Ulrich Kerckhoff angetreten. Anfänglich in kleinen Schritten, dann immer selbstbewusster und erfolgreicher ist es dem Orgelbauverein gelungen, Spenden für die neue Orgel in der Katharinenkirche zu sammeln, und so durfte er sich mit der

Kirchengemeinde an Pfingsten über das erreichte Ziel der Orgeleinweihung freuen. Die evangelische Kirchengemeinde Oppenheim und der Orgelbauverein bedankten sich bei Heinrich Steube für den großen Einsatz, den er in seinem Ehrenamt erbracht hat, mit einem Geschenk: dem Ölbild des Künstlers Johann Peter Reuter, das das Titelbild des Buches zur Orgel (siehe Seite 10) ziert. Die Generalversammlung wählte Denis Choquet zum Nachfolger von Heinrich Steube. In derselben Sitzung schied auch Prof. Dr. Friedrich Azzola aus dem Vorstand aus. Sein Nachfolger im Amt des stellvertretenden

Vorsitzenden ist Dirk Haufler. Durch Wiederwahl bestätigt wurden Angela Löwenstein als Schriftführerin, Ralf Bibiella, Heike Laubenheimer-Preusse und Manuela Rimbach-Sator als Beisitzer/innen, sowie Dr. Siegbert Schappel als Schatzmeister. Auch wenn die neue Orgel nun eingeweiht ist, ist die Arbeit des OBV nicht beendet. Auch in den kommenden Jahren gilt es noch, Spenden für die Orgel zu sammeln, um die Kredite, die die Kirchengemeinde aufgenommen hat, abzubauen und schließlich eine Rücklage zu bilden, um die in etwa 20 Jahren anstehende Generalreinigung der Orgel zu finanzieren.

MRS



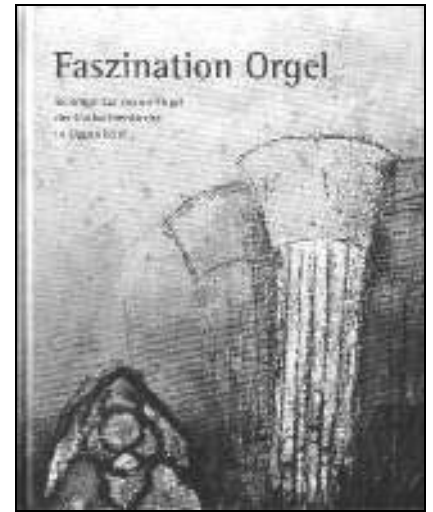
Faszination Orgel Festschrift zur neuen Orgel der Katharinenkirche erschienen

Die Orgel ist in ihrer ganzen Pracht zu hören und zu sehen. Viele fragen sich, wie funktioniert eigentlich solch ein großes Instrument, wie geben Kantor und Orgelbauer diesen herrlichen raumgreifenden Klang zu Gehör...? Oder: Welchen Anteil sollte die Musik im Gottesdienst haben? Auf alle diese Fragen ist pünktlich zur Einweihung der neuen Woehl-Orgel in der Oppenheimer Katharinenkirche ein Buch erschienen, das kompetent - und gut zu lesen - Auskunft gibt. Unter dem Titel „**Faszination Orgel, Beiträge zur neuen Orgel in St. Katharinen**“ ist ein reich bebildertes und 200 Seiten starkes Buch entstanden. In diesem gebundenen Werk wird das neue Oppenheimer Instrument vorgestellt, seine Entstehung, sein Aufbau dokumentiert. Aber auch die Vorgängerorgeln werden in dieser Schrift gewürdigt. Des Weiteren sind in diesem schön ausgestatteten Druckwerk Beiträge der Mainzer Professoren Dr. Dr. Otto Böcher (Theologische Aspekte gottesdienstlicher Musik), Dr. Stephan Grätzel (Wiedergeburt der Religion aus dem Geist der Musik) und dem Orgelbauer Gerald Woehl (Das Erbe der Walcker-Orgeln) enthalten. Das Kantoren-Ehepaar Dr. Katrin und Ralf Bibiella porträtiert sowohl das Instrument selbst als auch die herstellende Orgelbau-firma Woehl. Besonders sei auf den Beitrag zur Interpretation der verschiedenen Orgelregister im Vergleich zu Weinsorten hingewiesen. Eine Arbeit, aus der die profunde Kenntnis beider Materien bei Propsteikantor Ralf Bibiella spricht. Von Wolfram Adolph, dem Chefredakteur der renommierten Fachzeitschrift *Organ*, stammt der Aufsatz über Luthers Verständnis der Musik. Dr. Martin Held, Vorsitzender des Oppenheimer Geschichtsvereins, schreibt über Geschichte und Gestalt

der Kirche, Dorothea Held, Historikerin und Leiterin des Kirchenarchivs von St. Katharinen, berichtet über die früheren Orgeln und die Persönlichkeiten, die auf ihnen spielten (wie beispielsweise Albert Schweitzer). Heinrich Steube, der ehemalige Vorsitzende des Orgelbauvereins, liefert Einblicke in die Finanzierungswege des Orgelprojektes. Schließlich fasst Pfarrerin Manuela Rimbach-Sator zusammen und macht auf die Beziehung zwischen dem festlichen Gottesdienst der lobpreisenden christlichen Gemeinde und der Musik im Gottesdienst aufmerksam.

Gestaltet wurde das Buch von dem Buchdesigner Karlheinz Nestle, der bereits bei der Erstellung des neuen Gesangbuches der EKD mitgewirkt hatte. Zahlreiche seiner Bücher wurden anlässlich von Ausstellungen auf der Frankfurter Buchmesse ausgezeichnet. Die farbprächtige Titelgrafik wurde von Johann P. Reuter gestaltet, dem es gelang, in seinem Werk die Begriffe Gotik und Orgel in moderner Formensprache zusammenzubringen.

„Alles in allem ein gutes Buch, ein nobles Geschenk, eine zu Herzen gehende Lektüre, ein schönes, handwerklich hervorragend ausgestattetes Druckwerk, zur Freude aller Freunde der Orgelmusik und der Katharinenkirche!“, freut sich Pfarrerin Manuela Rimbach-Sator. Zum Preis von 18 Euro im Pfarramt und in der Buchhandlung am Markt in Oppenheim erhältlich.



Gregor Ziorkevicz



Orgelkonzert - CDs

Einige Konzerte zur Einweihung der neuen Orgel wurden mitgeschnitten und sind auf CD erhältlich.

Bitte nutzen Sie für Ihre Wünsche das untenstehende Bestellformular (evtl. kopieren).

Orgelbauverein St. Katharinen
Herrn Dr. Siegbert Schappel
Johanna Senfter Strasse 6
55276 Oppenheim

| | |
|--|---------|
| Sonderpreise: (immer zuzüglich Porto und Verpackung) | |
| 1 Buch + 1 CD | 30 Euro |
| 1 Buch + 2 CDs | 42 Euro |
| 2 CDs | 25 Euro |

oder auch per Fax an 06133 / 925348
oder per E-mail an: info@orgel-sankt-katharinen.de

Hiermit bestelle ich
von der CD-Einspielung

- Hans-Ola Ericsson spielt das Programm des Konzertes vom 4. Juni (Buxtehude, Vierne, Nilsson, de Grigny u.a.) (15,00 Euro gegebenenfalls zuzüglich 2,50 für Porto und Verpackung)
..... (Anzahl) Exemplare
- Ralf Bibiella spielt das Programm des Konzertes vom 5. Juni (Bach, Mendelssohn, Reger, Höller) (15,00 Euro, gegebenenfalls zuzüglich 2,50 für Porto und Verpackung)
..... (Anzahl) Exemplare
- Katrin Bibiella spielt das Programm des Konzertes vom 7. Juni (Bach, Dupré, Buxtehude, Ravel) (15,00 Euro, gegebenenfalls zuzüglich 2,50 für Porto und Verpackung)
..... (Anzahl) Exemplare
- Die Festschrift „Faszination Orgel - Beiträge zur neuen Orgel in der Katharinenkirche zu Oppenheim“ (18 Euro, gegebenenfalls zuzüglich 2,50 für Porto und Verpackung)
..... (Anzahl) Exemplare

Lieferung bitte an folgende Adresse:

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

Telefon

Datum und Unterschrift:





Denn er hat seinen Engeln befohlen, dich zu behüten

Psalm 91,11

Oder: Ein Engel für den Raum der Stille

Viele Gäste besuchen unsere Kirche außerhalb der Gottesdienstzeiten und staunen über die wundervolle Architektur, die herrlichen Fenster, die prächtige Orgel. Einige gehen schauend umher. Manche nehmen Platz und genießen eine Zeit lang die Feierlichkeit des Raumes.

Dann finden sie den Raum der Stille.

Ein kleiner Raum, der Rückzug ermöglicht. Weniger Hall als draußen, etwas Geborgenheit in der großen Kirche. Viele Menschen sind sehr nachdenklich, wenn sie in diesem Raum Platz nehmen, halten vielleicht Zwiesprache mit Gott, kommen einen Augenblick zur Ruhe, zu sich. Schon lange wünscht sich der Kirchenvorstand

eine Raumgestaltung, die diesen Rückzug unterstützt, die Ruhe schenkt und Spiritualität trägt.

Nun hat sich der Stadtkirchenbeirat der Frage angenommen und verschiedene Gestaltungsideen von Künstlerinnen und

Künstlern entwickeln lassen. Der Kirchenvorstand ist das Entscheidungsgremium, das sich mit Denkmalpflege und Landeskirche ins Benehmen gesetzt hat. So wurde entschieden: In den Raum der Stille hält ein Engel Einzug.

Der Bronzeengel, der mit etwa 2,50 m

Größe dem Raum eine feierliche Stimmung geben wird und den Blick und die Seele durch eine Bewegung nach oben lenkt, strahlt durch sein kostbares, kraftvolles Material Energie und Unterstützung aus. Die Künstlerin ist die in Oppenheim ansässige Carmen Stahlschmidt. Als Finanzierungshilfe für den großen Engel und die weitere Raumgestaltung durch Lampen und Sitzmöbel entsteht eine limitierte Auflage kleiner Engel (ca. 45 cm



hoch) zum Preis von je 580 Euro.

Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bestellung bis zum 1. Oktober 2006 an das Evangelische Pfarramt (Adresse siehe Seite 28).



Musik zur Trauer: W. A. Mozart „Requiem“

Wolfgang Amadeus Mozarts Requiem, KV 626, markiert einen Wendepunkt in der Funktionsgeschichte der Gattung „Requiem“. War die Totenmesse, auch die komponierte, bis dahin ausschließlich für den liturgischen Gebrauch, so wird sie im 19. und 20. Jahrhundert immer mehr zum persönlichen Bekenntniswerk, das seinen Platz eher im Konzertsaal als in der Kirche hat und durch theatralischen, ja opernhafte Charakter die ursprüngliche Zweckbestimmung fast vergessen lässt.

Wie die Musik mit dem Thema Tod

umgeht, ist Gegenstand der theologischen Einführung in das Mozart-Requiem, die Manuela Rimbach-Sator am Donnerstag, 16. November, 20.00 Uhr, im Martin-Luther-Haus geben wird. Der Eintritt ist frei.

Am darauffolgenden Sonntag führt Propsteikantor Ralf Bibiella mit der Rheinhessischen Kantorei und dem Mitteldeutschen Kammerorchester sowie den Solisten Ursula Ott, Melinda Paulsen, Daniel Jenz und Stefan Stoll das Requiem in der Katharinenkirche auf.

Zu weiteren Themenabenden, die die Bedeutung der Musik für den Glauben betrachten, laden wir ein: jeweils um 20.00 Uhr im Martin-Luther-Haus. Der Eintritt ist frei.

„Musik in der Bibel“

Montag, 18. September

Prof. Dr. Otto Böcher (Univ. Mainz)

„Musik kann Türen der Seele öffnen“

Über die Bedeutung von Musik in der Seelsorge

Montag, 25. September

Privatdozent Dr. Michael Heymel
(Universität Heidelberg)

„Gott ist mein Lied“

Über den Zusammenhang von Glauben und Singen

Mittwoch, 27. September

Prof. Dr. Christa Reich (Univ. Mainz)

„Philosophie der Musik“

Sonntag, 1. Oktober

16.00 Uhr (geänderte Zeit beachten!)

Prof. Dr. Stephan Grätzel (Univ. Mainz)





GOTTESDIENSTE SEPTEMBER 2006

Monatsspruch September 2006:

Weisheit 15,1

Du aber, unser Gott,
bist gütig, wahrhaftig und langmütig;
voll Erbarmen durchwaltest Du das All

| | | |
|-------------------------------------|-----------|--|
| So. 3.9. - Gemeindefest - | 9.00 Uhr | Altenzentrum mit Feier des Heiligen Abendmahls Pfr. J. Brauer |
| | 10.00 Uhr | St. Katharinen – Familiengottesdienst Pfrin. M. Rimbach-Sator |
| So. 10.9. | 9.00 Uhr | Altenzentrum – Pfr. J. Brauer |
| | 10.00 Uhr | St. Katharinen – Predigt: Kirchenpräsident Prof. Dr. P. Steinacker Liturgie: Pfrin. M. Rimbach-Sator |
| | 10.00 Uhr | Kindergottesdienst |
| So. 17.9. | 9.00 Uhr | Altenzentrum – Pfr. J. Brauer |
| | 10.00 Uhr | St. Katharinen Predigt: Oberlandeskirchenrat a.D. Klaus Röhring Liturgie: Pfrin. M. Rimbach-Sator |
| So. 24.9. | 9.00 Uhr | Altenzentrum – Pfrin. M. Rimbach-Sator |
| | 10.00 Uhr | St. Katharinen mit Feier der Heiligen Taufe Pfrin. M. Rimbach-Sator |
| | 10.00 Uhr | Kindergottesdienst |



Tag des offenen Denkmals

Zum Tag des offenen Denkmals am 10. September werden wieder viele Gäste kommen, um die Katharinenkirche zu besuchen. In diesem Jahr zeigt sie sich in völlig neu gestaltetem und fertig saniertem Anblick.

Aus diesem Anlass wird Kirchenpräsident Dr. Peter Steinacker im Gottesdienst predigen. Die Gemeinde plant eine kleine Ausstellung, in der Architekt Heinrich Jost auf seine Arbeit in den vergangenen zehn Jahren zurückblickt. Er wird nun nach vollendeter Arbeit in den wohlverdienten Ruhestand entlassen.





Monatsspruch Oktober 2006:

Psalm 65, 10a

Du sorgst für das Land
und tränkst es;
du überschüttest es mit Reichtum

- So. 1. 10. 9.00 Uhr Altenzentrum mit Feier des Heiligen Abendmahls
Pfr. J. Brauer
10.00 Uhr St. Katharinen mit Feier des Heiligen Abendmahls
Pfrin. M. Rimbach-Sator
10.00 Uhr Kindergottesdienst
18.00 Uhr Kirchenmusikfest
Ansprache: Propst Pfr. Dr. Klaus-Volker Schütz
- So. 8. 10. 9.00 Uhr Altenzentrum – Pfr. J. Brauer
10.00 Uhr St. Katharinen – Pfrin. M. Rimbach-Sator
- So. 15. 10. 9.00 Uhr Altenzentrum – Pfrin. M. Rimbach-Sator
10.00 Uhr St. Katharinen – Pfrin. M. Rimbach-Sator
- So. 22. 10. 9.00 Uhr Altenzentrum – Lektorin Nawroth
10.00 Uhr St. Katharinen – Pfrin. M. Rimbach-Sator



**Am Sonntag, 29. Oktober, endet die Sommerzeit !
Uhren um eine Stunde zurückstellen !**

- So. 29. 10. 9.00 Uhr Altenzentrum – Pfr. J. Brauer
10.00 Uhr St. Katharinen mit Feier der Heiligen Taufe
Pfr. J. Brauer
10.00 Uhr Kindergottesdienst
- Mo. 31. 10. 20.00 Uhr Reformationsgottesdienst
Pfrin. M. Rimbach-Sator und Kollege/innen

STICHWORT: REFORMATIONSTAG



Foto: epd bild

Am Reformationstag (31. Oktober) erinnern Protestanten in aller Welt an den Beginn der Reformation durch Martin Luther vor fast 500 Jahren. Ob Luther seine gegen Missstände in der Kirche gerichteten 95 Thesen am 31. Oktober 1517 tatsächlich an die Tür der Wittenberger Schlosskirche schlug, ist zwar historisch nicht gesichert. Die öffentliche Wirkung seiner Thesen ist jedoch unumstritten. Heute wird der Gedenktag als Gelegenheit zur evangelischen Selbstbesinnung und Selbstprüfung verstanden.

Der Augustinermönch Luther wollte die Kirche erneuern und sie zur Botschaft des biblischen Neuen Testaments als ihrem geistigen Ursprung zurückführen.

Heute ist der Reformationstag nur in den neuen Bundesländern, nicht aber in Berlin und im alten Bundesgebiet gesetzlicher Feiertag. In Thüringen wird der Tag in überwiegend evangelischen Gemeinden als gesetzlicher Feiertag begangen.



GOTTESDIENSTE NOVEMBER 2006

Monatsspruch November 2006:
Offenbarung 21, 5b

Gott spricht:
Seht, ich mache alles neu

| | | |
|-------------------------------------|-----------|--|
| So. 5.11. Erntedankfest | 9.00 Uhr | Altenzentrum mit Feier des Heiligen Abendmahls Pfr. J. Brauer |
| | 10.00 Uhr | St. Katharinen mit Feier des Heiligen Abendmahls Pfrin. M. Rimbach-Sator |
| | 10.00 Uhr | Kindergottesdienst |
| So.12.11. | 9.00 Uhr | Altenzentrum – Pfr. J. Brauer |
| | 10.00 Uhr | St. Katharinen – Pfr. J. Brauer |
| | 10.00 Uhr | Kindergottesdienst |
| So. 19.11. Volkstrauertag | 9.00 Uhr | Altenzentrum – Pfrin. M. Rimbach-Sator |
| | 10.00 Uhr | St. Katharinen (Westchor) – Pfrin. M. Rimbach-Sator |
| | 10.00 Uhr | Kindergottesdienst |
| So. 26.11. Ewigkeitssonntag | 9.00 Uhr | Altenzentrum mit Feier des Heiligen Abendmahls Fürbitte für die Verstorbenen des Kirchenjahres Pfr. J. Brauer |
| | 10.00 Uhr | St. Katharinen mit Feier des Heiligen Abendmahls Fürbitte für die Verstorbenen des Kirchenjahres Pfrin. M. Rimbach-Sator |
| | 10.00 Uhr | Kindergottesdienst |
| | 15.00 Uhr | Andacht auf dem Friedhof – Pfrin. M. Rimbach-Sator |

5. November

Erntedankfest



Herzliche Einladung zum Erntedankgottesdienst

am 5. November!

Im Anschluss an den Gottesdienst erwartet Sie im Martin-Luther-Haus eine gute Suppe und Würstchen und vor allem:

Eine gesellige Gemeinschaft von Christinnen und Christen, die die Erntedankfreude miteinander teilen.



Taufen

Anja Breitling
Isabel Steube, Düsseldorf
Julie Schäfer
Philipp Millich, Lübeck
Torben Holderbaum
Marlene Hartmann
Niklas Wolff
Robert Göttel
Sabrina Engmann, Nierstein
David Strobel
Jolina Herberich, Dienheim
Ben Dietrich



Trauungen

Marc Platen und Stefanie Platen geb. Siebenhaar, Nierstein
Christian Eßinger und Eva Eßinger geb. Putz, Mainz
Carsten Duddek und Sandra Duddek geb. Wahl, Oppenheim
Thomas Lohmann und Josiane Lohmann geb. Paho, Oppenheim
Henning Loos und Kathrin Loos geb. Gerhard, Ingelheim



Bestattungen

Hans Walz, Dienheim (81 Jahre)
Dina Müller geb. Hartung (93 Jahre)
Kunigunde Mathes geb. Schüler (84 Jahre)
Christel Rech geb. Belzer (66 Jahre)
Wilhelm Ebling (86 Jahre)
Kläre Schlütter geb. Reichert (89 Jahre)
Fritz Göritz (82 Jahre)
Gustl Cech geb. Schreiber (81 Jahre)
Fritz Lerch (81 Jahre)
Dr. Dr. Dieter Haessler, Gau-Bischofsheim (57 Jahre)
Waltraud Körner geb. Giese (78 Jahre)
Elisabeth Bornkessel geb. Fatho (88 Jahre)
Margareta Ebling geb. Schindler (83 Jahre)
Detlef Ritter, Nierstein (45 Jahre)
Emmi Haag geb. Blitz (88 Jahre)
Maria Bachmann geb. Fatho (84 Jahre)
Georg Deichelmann (82 Jahre)
Kurt Käss (77 Jahre)



Paramentik

Was ist Paramentik?

„Parare mensam“ heißt es im Lateinischen: den Tisch bereiten. Gemeint ist der Altartisch, zu dessen Gestaltung in der evangelischen Tradition Kreuz und Bibel, Abendmahlsgeräte, Kerzen und Blumen gehören und als Elemente mit großer Tradition und Symbolkraft die Tücher, die an der Vorderseite des Altars hängen: die Antependien (lat.: ante – vor; pendere – hängen).

Heute versteht man unter dem Begriff Paramente alle Textilien im kirchlichen Raum, also nicht nur die Antependien an Altar und Kanzel, sondern auch die Tücher, die zur Abendmahlsfeier gehören und die liturgischen Gewänder Talar, Stola und Albe. Paramente sind ein wichtiger Bestandteil der liturgischen Ausstattung des Kirchenraumes. Schon vor dem vierten Jahrhundert wurde der Altar zur Eucharistiefeier mit einem Leinentuch bedeckt. Es symbolisiert das Leibtuch Christi. Ein Tuch aus reinem Leinen, gewonnen aus einer der ältesten Kulturpflanzen, wird auch heute noch für den Altar verwandt.

Konstantin der Große stiftete einst edelsteinverzierte und golddurchwirkte Decken für den Altar.

In der Reformation tritt an die Stelle der bunten, prunkvollen liturgischen Gewänder in der evangelischen Kirche das Professoren- und Gelehrtengewand wie es Luther trug.

Als besondere Orte der Verkündigung sind in der evangelischen Kirche Altar und Kanzel durch kunstvolle Textilien hervorgehoben.



Foto: Peter Reuter

Mitglieder des Handarbeitskreises besichtigen das neue Altar-Antependium (auch zum Bericht auf Seite 19)

Sie müssen sich den örtlichen Gegebenheiten anpassen und in die Gesamtkonzeption des Raumes eingliedern. Die wechselnden Farben – der Farbkanon reicht zurück bis ins 9. Jahrhundert – machen den Ablauf des Kirchenjahres sichtbar, dabei steht ...

... **Violett** als Farbe der Sammlung, der Kontemplation für die Vorbereitungszeiten Advent und Passion.

... **Weiß** als Summe aller Farben, als Farbe der Unschuld und Reinheit, der absoluten Wahrheit und Verklärung für alle Christusfeste.

... **Rot** als Farbe des Feuers und des Blutes für die Kraft des Heiligen Geistes und das Blut der Märtyrer. Es ist die Farbe des Pfingstfestes, des Reformationsfestes, aber auch zum Gemeindefest, zu Konfirmation und Ordination werden die roten Antependien aufgelegt.

... **Grün** als Farbe des Wachsens und Werdens, als Farbe der Hoffnung für die Sonntage nach Epiphania und nach Trinitatis, weist hin auf den aufgehenden Samen des Evangeliums.

MRS



Handarbeitskreis

(siehe Bild auf Seite 18)

Marie-Luise Frey-Jansen von der Darmstädter Textilwerkstatt unserer Landeskirche erläutert den Frauen des Handarbeitskreises die Entstehung des Altartuches mit lichtleitendem Material.

Nach vielen Jahren erfolgreichen Handarbeitens für die Gemeinde geht der Handarbeitskreis in den Ruhestand.

Frau Inge Herting und ihre Mitstreiterinnen haben unzählige Basare auf dem Gemeindefest und den Adventskaffee der Kirchengemeinde mit ihren Pullovern, Decken, Socken, Taschen, Pulswärmern und vielem anderen bereichert.

Die Werke entstanden beim gemeinsamen Handarbeiten am Mittwochnachmittag im Martin-Luther-Haus, aber auch in jahrelanger Heimarbeit. Der stattliche Erlös kam stets einem aktuellen Gemeindeprojekt zugute. Der Handarbeitskreis löst sich nun auf, weil viele der treuen Mitglieder aus gesundheitlichen Gründen

nicht mehr dabei sein können und es an Nachwuchs fehlt. In der Kasse ist noch ein stattlicher Betrag, mit dem der Handarbeitskreis die Neuanschaffung von Altartüchern ermöglichen will. Der Kirchenvorstand prüft derzeit die Möglichkeit, eine experimentelle Arbeit zu erwerben: Antependien aus Glasfaserstoff, der Licht in den liturgischen Farben trägt.

Die Kirchengemeinde bedankt sich bei den Mitgliedern des Handarbeitskreises - bei den Frauen, die auf dem Foto zu sehen sind, und allen, die beim Fototermin nicht dabei sein konnten. Wir sagen von Herzen Dank für Ihre Treue und Unterstützung, Ihren Fleiß und Ihre Kreativität und freuen uns, wenn mit dem neuen Altartuch dem Handarbeitskreis ein sichtbares Andenken in der Gemeinde gelingt.

MRS



Ein kleiner Nachtrag zum Schuljahresende vor den Sommerferien ...



Der Schatz der Kirche

PROPSTEIFRAUENTAG 2006

Jetzt anmelden!

Liebe Frauen in Rheinhessen,
Rheinhessen war schon immer etwas Besonderes, auch in unserer Kirche. Etwas Besonderes ist auch der Propsteifrauentag am 9. September 2006 in der Christuskirchengemeinde Bingen-Büdesheim, den wir gemeinsam mit Ihnen gestalten wollen. Und dazu möchten wir Sie sehr herzlich einladen. Das Besondere ist:

Der Schatz der Kirche

Was ist denn der Schatz der Kirche? Wir wollen ihn miteinander heben. Die vielen Frauen, die ihre Fähigkeiten, Begabungen, Ideen, ihre Zeit und ihr Geld mit Leib und Seele in unsere Kirche eingebracht haben und es immer tun - sie sind der Schatz der Kirche. Mit Erzählcafés, einer Podiumsdiskussion mit Vertreterinnen aus Kirche, Politik und Medien, einer Ausstellung, musikalischem Programm, einem geistlichen Rahmen und einer Reihe von weiteren Angeboten möchten wir Ihnen und uns die Möglichkeit geben, gemeinsam auf Schatzsuche zu gehen ...

Das Team des Propsteifrauentages:

Dekanin Susanne Schmuck-Schätzel
Dekanin Annette Stegmann
Kristin Flach, Referentin für Frauen

Einige von vielen Aktivitäten:

- Podiumsdiskussion: „Brauchen starke Frauen Gott?“
- Erzählcafés mit Pfarrerin i.R. Sibylle Meisenzahl-Michel und Hildegard Bachmann, Mundartautorin
- Singworkshop mit Barbara Pfalzgaff, Filz-Workshop mit Inga Graebisch
- Ausstellung „Frauen gestalten FrauenGestalten“
- Liturgischer Beginn und Abschluss
- Fotostudio
- O-Ton-Oase mit Rundfunkpfarrerin Annette Bassler
- Eine-Welt-Laden
- Büchertisch

Anmeldungen:

Evangelisches Dekanat Ingelheim
Bahnhofstraße 91
55228 Ingelheim

Kontakt & Infolyer:

Luise Botler
Ev. Öffentlichkeitsarbeit Rheinhessen
Kaiserstraße 37
55116 Mainz
Mail: botler@ekhn-rheinhessen.de



Liebe Kinder,

nun sind sie also da, die Sommerferien, und wir alle genießen den Sommer und die Sonne und dürfen einmal richtig faulenzen. Das KiGo-Team möchte Euch wieder für eine schöne Zeit danken, die wir mit Euch in unseren Kindergottesdiensten im Martin-Luther-Haus verbringen durften.

Einen schönen Abschluss feierte der Kindergottesdienst am Samstag, den 8. Juli, hoch über Oppenheim in der Ruine der Burg Landskrone. Alle, die gekommen waren, erwartete ein bunt geschmückter Pavillon, in dem man sich gemütlich niederlassen konnte. Alle lauschten gespannt der Geschichte von Ruth, die in der Fremde eine neue Heimat, Freunde und einen Ehemann fand. Und passend zu Ruths "Happy End", wurde gemeinsam gegessen, getrunken, gesungen und getanzt. Zum Abschluss stellten wir uns unter Gottes Segen für die Zeit der vor uns liegenden Ferien und jeder durfte als Geschenk einen kleinen Schutzengel zum Anstecken mit nach Hause oder in den Urlaub nehmen.

Wenn Ihr nun gespannt seid, was Euch in Zukunft so alles im Kindergottesdienst erwartet, dann seid Ihr herzlich eingeladen, auch nach den großen Ferien wieder jeden Sonntag um 10 Uhr ins Martin-Luther-Haus zu kommen.



Kindergottesdienst in der Ruine Landskrone

Einen schönen Sommer wünscht Euch

Euer KiGo-Team

Was jetzt auf der nächsten Seite kommt, solltet Ihr unbedingt lesen!



Einladung zum Gemeindefest am 3. September 2006

Um 10 Uhr feiern wir zunächst gemeinsam einen **Familiengottesdienst** in der Katharinenkirche. Im Anschluss gibt es im Martin-Luther-Haus und im Pfarrhof ein leckeres **Mittagessen** (sagt Euren Müttern und Vätern, dass sie an diesem Tag nicht zu kochen brauchen!) und danach wie in jedem Jahr ein besonderes Programm für die Kinder:

Kinderprogramm zum Gemeindefest

| | |
|------------------------------------|--|
| Nach dem Mittagessen bis 14:30 Uhr | Kleine Bastel- und Malarbeiten |
| 14:30 Uhr - 15:30 Uhr | Kinderoper "Der Sängerkrieg der Heidehasen" von James Krüss |
| Ab 15:30 Uhr - 16:30 Uhr | Spieleparcours auf dem Kirchenvorplatz |
| 16:30 Uhr - 17:30 Uhr | Orgelführung für Kinder mit Kantor Ralf Bibiella |

Krippenspiel 2006

Nachdem das Krippenspiel in der Katharinenkirche im letzten Jahr so ein schöner Erfolg für alle Beteiligten war, möchten wir auch in diesem Jahr wieder ein Krippenspiel einstudieren, das im Familiengottesdienst an Heiligabend aufgeführt werden soll (Uhrzeit siehe Gottesdienstplan im nächsten Gemeindebrief).



Macht Euch also über den Sommer einmal Gedanken, ob Ihr Lust hättet dieses Jahr eine Rolle im Krippenspiel zu übernehmen !

Das erste Treffen wird am

5. Oktober 2006 um 16.00 Uhr

im Martin-Luther-Haus stattfinden.

Die Proben finden ab dem 28. Oktober immer statt

Samstags von 11.00 – 12.00 Uhr.

Anfragen zum Krippenspiel richtet bitte an:

Peter Jakob

Tel: 06133 - 5096050 oder
0173 - 3119573

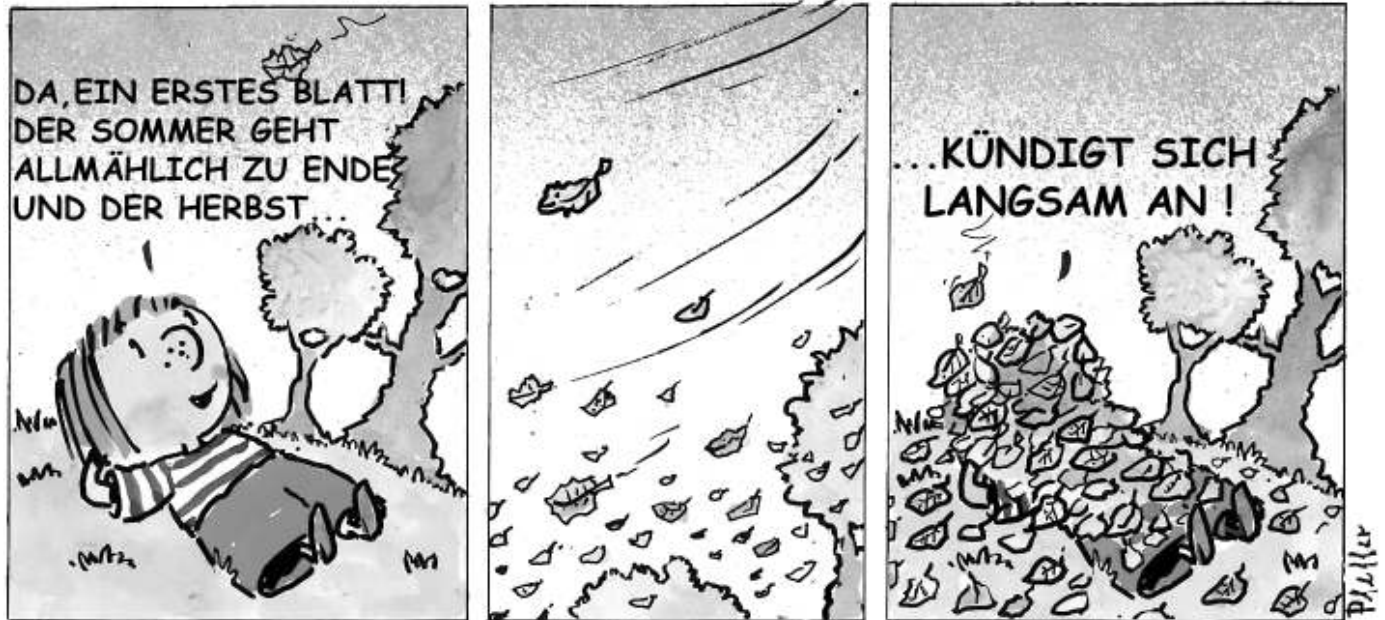
Das war's jetzt aber wirklich für heute.

Tschüss, hoffentlich bis bald!

Euer KiGo-Team



MINA & Freunde



Wie kommen im Herbst die Farben auf die Blätter?

Hast du dich auch schon einmal gefragt, wie im Herbst die Farben auf die Blätter der Laubbäume kommen? Es ist schon komisch. Das ganze Jahr sind die doch eigentlich grün. Im Herbst kommen dann plötzlich wie durch Zauberhand viele verschiedene Farben dazu. Die Erklärung dafür ist ganz einfach:

Die Blätter haben nämlich das ganze Jahr über alle Farben. Aber die grüne Farbe deckt alle anderen Farben zu. Das, was die Blätter grün macht, ist der Farbstoff Chlorophyll. Ihn brauchen alle Pflanzen zum Leben.

Im Herbst, wenn der Baum alle seine Kräfte in den Stamm und in die Wurzel zurückzieht, verlieren die Blätter diesen grünen Farbstoff. Dann kommen auch die anderen Farben zum Vorschein.

Text/Illustrationen: Badel





● Igel helfen ● ● ● ● ●

Im November gibt es für Igel kaum noch essbare Insekten. Jetzt sind nur noch junge Igel unterwegs, um sich ein Fettpolster anzufressen. Denn sie wiegen noch zu wenig für den langen Winterschlaf. Und sie beginnen schon jetzt ihr Winternest zu bauen.

➔ Dabei kannst du ihnen helfen: Reche Laub auf einen Haufen, am besten an einer Stelle, die vor Menschen und Wind geschützt ist. Auch unter Holzstößen verkriechen sich Igel gerne. Stell ruhig noch ein flaches Schälchen mit Wasser für sie neben ihr Winternest, dann haben sie was zu trinken!



Der Igel findet im Blätterhaufen nicht nur Eicheln. Welches Wort ist im Haufen versteckt?

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 – 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 32,40,- Euro, frei Haus):
Hotline: 0711/60100-30, Fax: 0711/60100-76, E-Mail: verlag@evangemeindeblatt.de



Am 11. November ist Martinstag

Nach einem alten Brauch folgen viele Kinder mit selbstgebastelten Laternen dem Martinmann auf einem Pferd durch die Dunkelheit und singen Lieder. Manche spielen die berühmte Legende nach – wie Martin mit einem Bettler seinen Mantelumhang teilt. Diesen frommen Mann gab es wirklich! Er lebte vor ungefähr 1700 Jahren als römischer Soldat in Gallien, dem heutigen Frankreich. Er trat mit 18 aus der Armee aus – wahrscheinlich wegen der Begegnung mit dem Bettler: Jesus hatte ihm im Traum gesagt, er sei der Bettler gewesen. Martin ließ sich taufen und wurde Mönch, später sogar Bischof. Er hat noch viel Gutes getan.

Lehrer: „Gerd, kannst du mir eine Stadt in Italien nennen?“
Schüler: „Ja, Herr Lehrer, welche denn?“



Auflösung Worträtsel: Herbst



Das „KatharinaPlus“-Projekt

in der Ev. Kirchengemeinde Oppenheim

Sie möchten, dass möglichst viele Menschen in den Genuss von Konzerten und Veranstaltungen in der Katharinenkirche kommen?

Dann kaufen Sie die „**KatharinaPlus**“-Karte – der Mehrpreis dieser besonderen Karte fließt in einen Hilfs-Fond für interessierte Menschen, denen die finanziellen Mittel für kulturelle Ereignisse fehlen.

Dieses solidarische „Plus“ an Einnahmen (5 € Aufschlag pro Karte) geben wir in Zusammenarbeit mit verschiedenen sozialen Institutionen und Organisationen an einen bedürftigen Personenkreis weiter.

Gerne stehen wir Ihnen für weitere Informationen zur Verfügung
Stadtkirchenpfarramt: 06133 - 579223

Ein herzliches Dankeschön für Ihre solidarische Mithilfe!

Das Stadtkirchenpfarramt informiert

→ Der Stadtkirchenpfarrer ist innerhalb der vom Dekanat angemieteten Räumlichkeiten im „Haus Hube“ umgezogen. Nach Abschluss des Dachausbaus befindet sich das **Stadtkirchenpfarramt nun im zweiten Stock.**

→ Der Stadtkirchenbeirat hatte sich die Aufgabe gestellt, zur Einweihung der neuen Orgel ein eindeutigeres und ansehnlicheres **Beschilderungssystem auf dem Kirchenvorplatz** zu schaffen. Mit den von Peter Gabel, Dietmar Gross, Manuela Rimbach-Sator, Wolfgang Röber, Enno Willius und Gregor Ziorkewicz entworfenen und angefertigten Schildern mit dem Zeichen der „Oppenheimer Rose“ ist das sehr wohl gelungen.

→ Der neue **Kirchenladen** vor der Katharinenkirche sucht **einen schönen und originellen Namen**. Noch bis zum Gemeindefest können Vorschläge in das Kästchen im Verkaufsstand geworfen werden. Der

Gewinner dieses vom Stadtkirchenbeirat initiierten Wettbewerbs gewinnt eine ganz besondere Kirchenführung.



→ Wieder eingetroffen:
In Zusammenarbeit mit der Mainzer Volksbank konnte ein kleines Kontingent der wunderschönen **Regenschirme** mit der Abbildung der Katharinenkirche in das Sortiment des Verkaufsstandes aufgenommen werden. Die Schirme zum Preis von je 12 Euro erfreuen sich grosser Beliebtheit.

Unbedingt bald kaufen,
bevor sie wieder ausverkauft sind!



KIRCHENMUSIKPROGRAMM

- So. 03.09.** Gemeindefest: Kinderoper „Der Sängerkrieg der Heidehasen“
14.30 Uhr (James Krüss)
16.30 Uhr Orgelbegegnung für Kinder (Katrin und Ralf Bibiella)

ORGELFESTWOCHEN SINFONISCHE MUSIK AUSSTELLUNG IM WESTCHOR

- So. 10.09.** Ausstellungseröffnung durch Prof. Dr. Dr. Horst Schwebel (Marburg)
17.00 Uhr „Les Corps Glorieux“ von Johann Peter Reuter
Sieben Stelen zu Messiaens Orgelzyklus „Über die verklärten Leiber“
19.00 Uhr „Les Corps Glorieux“ von Olivier Messiaen. Orgel: Katrin Bibiella
- So. 17.09.** Orgelkonzert: Tschaikowskij - 5. Sinfonie
19.00 Uhr Bearbeitung und Orgel: Hans-Ola Ericsson (Pitea, Stockholm, Bremen)
- Mo. 18.09.** „Musik in der Bibel“ - Vortrag im Martin-Luther-Haus
20.00 Uhr Prof. Otto Böcher, Theologe (Univ. Mainz)
- Mo. 18.09.** Meisterkurs bei Prof. Hans-Ola Ericsson
bis Fr. 22.09. → → Hierfür werden noch Quartiere gesucht - siehe Seite 2.
- Mi. 20.09.** Orgelkonzert: Gustav Mahler - 5. Sinfonie
Claude Debussy: Prelude a l'Apres-midi d'un faune.
W. A. Mozart: Ouverture „Die Hochzeit des Figaro“
Bearbeitung und Orgel: David Briggs
(New York, Worcester Cathedral, UK)
- Sa. 23.09.** Matinee: Abschlusskonzert der Meisterkursteilnehmer
11.15 Uhr

- So. 24.09.** Orgelkonzert: Marco Enrico Bossi „Sinfoniekonzert Orgel und Orchester“
19.00 Uhr Cesar Franck: Sinfonie in d-Moll
Joseph. Jongen: Sinfonia concertante op. 81
Thüringen-Philharmonie Gotha-Suhl.
Orgel: Martin Lücker (Frankfurt), Leitung: Ralf Bibiella

- Mo. 25.09.** „Musik kann Türen der Seele öffnen“ – Musik und Seelsorge
20.00 Uhr Vortrag im Martin-Luther-Haus
Privatdozent Dr. Michael Heymel, Theologe (Univ. Heidelberg)

- Mi. 27.09.** „Gott ist mein Lied“
20.00 Uhr Überlegungen zur Bedeutung des Singens in der christlichen Gemeinde
Vortrag im Martin-Luther-Haus
Prof. Christa Reich (Univ. Mainz)



So. 01.10.

16.00 Uhr

„Philosophie der Musik“ - Vortrag im Martin-Luther-Haus
Prof. Stephan Grätzel, Philosoph (Univ. Mainz)

18.00 Uhr

Kirchenmusikfest - Chöre des Dekanates und der Propstei
J.S. Bach: „Orgelmesse“
Orgelbuch von 1739:
Dritter Theil der Clavierübung
Orgel: Gerhard Weinberger
(Leitung: Kantorenkollegium)



Foto: WEK

So. 22.10.

17.00 Uhr

Katharinenmarkt:
Sinfoniekonzert auf der
Orgel zu vier Händen
und Füßen
Mozart: Sinfonie g-Moll
Reger: Variationen über
ein Thema von
W. A. Mozart op. 132
Orgel: Katrin & Ralf Bibiella

Di. 31.10.

20.00 Uhr

Reformationsgottesdienst: Psalmen
Julius Reubke: Der 94. Psalm Programmsonate für Orgel
Orgel: Ralf Bibiella

Do. 16.11.

20.00 Uhr

W. A. Mozart "Requiem"
Theologische Einführung
Manuela Rimbach-Sator
im Martin-Luther-Haus



So. 19.11.

18.00 Uhr

W. A. Mozart : „Requiem“
mit der Rhh. Kantorei und dem
Mitteldeutschen Kammerorchester
Sopran: Ursula Ott; Alt: Melinda Paulsen;
Tenor: Daniel Jenz; Bass: Stefan Stoll
Leitung: Ralf Bibiella

Sa. 16.12.

18.00 Uhr

Große Musik für kleine Leute
Musikalischer Spaziergang durch Händels Messias für Kinder ab 9 Jahre

So. 17.12.

18.00 Uhr

G.F. Händel: The Messiah
Kantorei St. Katharinen und
Mitteldeutsches Kammerorchester
Leitung: Ralf Bibiella



So. 31.12.

22.30 Uhr

Silvester: Orgelmusik zur
Silvesternacht
Louis Vierne: 5. Sinfonie op. 4
Olivier Messiaen: Diptyque
Orgel: Ralf Bibiella



WIR SIND FÜR SIE DA

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE

Merianstraße 6
55276 Oppenheim

eMail: pfarramt@katharinen-kirche.de



Ansprechpartner:

| | | | |
|-------------------|--|----------------|--------|
| Pfarrerin: | Manuela Rimbach-Sator | Tel.: | 2381 |
| | | Fax: | 70383 |
| Pfarrer: | Jörg Brauer | Tel. dienstl.: | 579223 |
| | | Tel. privat: | 579985 |
| Pfarrbüro: | Elke Hofmann 8.00 bis 12.00 Uhr | Tel.: | 2381 |
| | | Fax: | 70383 |
| Kantor: | Ralf Bibiella | Tel.: | 1267 |
| | | Fax: | 1267 |
| Küster: | Richard Betcher Kirchenführungen und Vermietung Martin-Luther-Haus | Tel.: | 926685 |
| | | Fax: | 509604 |

Gottesdienste:

| | | |
|---|--------------------------|-----------|
| Altenzentrum | | 9.00 Uhr |
| St. Katharinen | | 10.00 Uhr |
| Kindergottesdienst (Martin-Luther-Haus) | | 10.00 Uhr |
| Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls | Erster Sonntag im Monat | 10.00 Uhr |
| Gottesdienst mit Feier der Heiligen Taufe | letzter Sonntag im Monat | 10.00 Uhr |

Redaktionsschluss
nächster Gemeindebrief:



6. Okt. 2006